

GEGEN EINSAMKEIT UND SOZIALE ISOLATION: MIT GESPRÄCHSBANK AUF TOUR

DIE SPD-FRAKTION IM LANDTAG NRW LÄDT BÜRGERINNEN UND BÜRGER AUF IHRE GESPRÄCHSBANK EIN. DIE IDEE DER AKTION: MENSCHEN IN DEN DIALOG BRINGEN.

möchte die SPD-Fraktion mit ihrer Gesprächsbank-Tour sensibilisieren. „Unsere Gesprächsbank ist natürlich für alle da – ob einsam, fröhlich, traurig oder wütend“, sagt Kapteinat. „Wichtig ist, dass wir untereinander im Austausch sind und niemand ausgeschlossen wird. Dafür schaffen wir einen Raum.“ Dabei könne die Gesprächsbank natürlich

Eindruck bestätigt, wie notwendig in NRW der Einsatz gegen Einsamkeit ist“, sagt Kapteinat. Jüngst hat ihre Fraktion in einer Großen Anfrage ergründet, was die schwarz-grüne Landesregierung gegen Einsamkeit und Isolation in NRW unternehmen möchte. Die Antworten findet Kapteinat ernüchternd. „Das Thema Einsamkeit ist für die Landes-



Foto: SPD Fraktion NRW

Erzählen, was bewegt. Sorgen teilen. Oder einfach nur quatschen. Das ist die Idee der Gesprächsbank der SPD-Landtagsfraktion. Seit einigen Wochen gehen dafür Abgeordnete der Fraktion mit dem mobilen Gesprächsangebot auf Tour. „Das Konzept ist simpel: Alle, die wollen, können sich auf der roten Bank einfach dazugesellen und nach Herzenslust plaudern – über Gott und die Welt“, sagt Lisa-Kristin Kapteinat, stellvertretende Vorsitzende der Fraktion.

Sie ist überzeugt: „Solche Orte für Austausch und Begegnung sind gefragter denn je.“ Denn: Vielen Menschen in Nordrhein-Westfalen fehlt das Miteinander. „Einsamkeit und soziale Isolation sind eine große Herausforderung für unsere Gesellschaft“, sagt Kapteinat und ergänzt: „Niemand soll alleine sein müssen, der das nicht will. Für viele gilt das aber leider doch.“ Etwa 15 Prozent der Menschen in NRW fühlen sich einsam. Das hat ein Gutachten für den Landtag im Jahr 2021 ergeben. Auch dafür

keine strukturelle Hilfe ersetzen, aber auf die Problematik aufmerksam machen. Besonders oft sind Menschen mit geringem Einkommen, in Arbeitslosigkeit, mit Migrationsgeschichte oder in höherem Alter von Einsamkeit betroffen. „Gerade sie laden wir ein“, sagt Kapteinat.

Sie hat mit ihrer Landtagskollegin Christin Siebel auch den Auftakt der Gesprächsbank-Tour gemacht. Gemeinsam waren sie im Goldbergpark in Gelsenkirchen. Jochen Ott, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, und Lena Teschlade, sozialpolitische Sprecherin, waren parallel auf dem Riehler Wochenmarkt in Köln und die Abgeordnete Silvia Gosewinkel am Hafen in Bönen.

„Das sind ganz unterschiedliche Orte. Aber wir haben überall eine wunderbare Resonanz und viele wertvolle Gespräche gehabt“, sagt Kapteinat. Menschen in verschiedensten Lebenslagen seien vorbeigekommen. „Gleichzeitig hat sich aber auch der

regierung lediglich ein Feigenblatt“, sagt Kapteinat und fordert: „Das Land muss das Problem endlich strukturell angehen.“ Daher wolle ihre Fraktion das Thema neben der Gesprächsbank-Tour auch im Parlament weiter in den Fokus rücken. ■



Foto: SPD Fraktion NRW

KONVENT DER SPITZENGREMIEN BERÄT INHALTLICHE AUSRICHTUNG



Alle Fotos: NRWSPD

Über 130 Funktionär*innen kamen am 06. Mai in Münster zusammen, um über die inhaltliche Ausrichtung der Partei zu beraten. Eingeladen waren der Landesvorstand, die Abgeordneten der Landtags- und Bundestagsfraktion, die Unterbezirksvorsitzenden und die Mitglieder der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik. Gemeinsam widmeten sie sich der Frage: Wie kann die Sozialdemokratie gesellschaftliche Mehrheiten organisieren?

Einen ersten Impuls zu dieser Frage gab der Publizist und Soziologe Robert Misik aus Wien in einer Keynote. Weitere Impulse kamen aus einer Diskussion unter Beteiligung von Anja Weber (DGB NRW), Gregor Berghausen (IHK Düsseldorf), Rüdiger Schuch (Evangelische Kirchen NRW) und Dr. Christine Wilcken (Deutscher Städtetag). Mit diesen inhaltlichen Impulsen gingen die Mitglieder der Kraftzentren in eine Arbeitsphase.



Die Ergebnisse der Diskussionen wurden dann von den Sprecher*innen im Plenum vorgestellt. Den Anfang machte Achim Post von der SPD-Landesgruppe im Bundestag. Er statuierte, die zentralen Zuschreibungen der NRWSPD müssten „Zuversicht“ und „Selbstbewusstsein“ lauten. Die Landesgruppe sehe den Schwerpunkt auf dem Thema soziale Gerechtigkeit. Sarah Philipp hob als Parlamentarische Geschäftsführerin der Landtagsfraktion hervor, welchen Mehrwert Austauschtreffen wie diese Konferenz für die gemeinsame Zusammenarbeit und die interne inhaltliche Debatte hätten und sprach sich für eine entsprechende Wiederholung aus. Frank Meyer, Vorsitzender der SGK, erklärte, die Partei solle die Kommunalen stärker einbinden. Schließlich seien diese nah bei den Menschen und wüssten um die Herausforderungen vor Ort.

Den Abschluss machte der Interimsvorsitzende Marc Herter. Auch er lobte den guten Austausch des Tages und erklärte, dass er die Aufgabe der Landespartei vor allem darin sehe, solche Plattformen für Debatten zu schaffen. Doch auch die konstruktive Attacke gegen die Landesregierung müsse wieder stärker Teil der gemeinsamen Arbeit sein.



Insgesamt blickten die Teilnehmenden der Konferenz auf eine Veranstaltung mit vielstimmigen Diskussionen zurück, die eine gute Grundlage für die inhaltliche Neuausrichtung der NRWSPD bilden können. So sollen die Ergebnisse der Gespräche auch Eingang in den Leitantrag zum Landesparteitag halten. ■



„Wir müssen selbstbewusst darüber diskutieren, was für die Menschen wichtig ist.“

“

Interimsvorsitzender Marc Herter zu Beginn der Konferenz

LANDESPARTEITAG DER NRWSPD

Samstag, 26.08., 10:00 | Halle Münsterland | Münster

>> HIER ALS GAST ANMELDEN: <https://bit.ly/3JuRZPp> <<

TAG DES MUSKELKATERS

KOMM ZU UNSEREM SPORTPROGRAMM AM 07. JUNI

Immer mehr Menschen überlasten sich körperlich, ohne es selbst zu merken. Zum „Tag des Muskelkaters“ wollen wir darauf aufmerksam machen, dass körperliche Belastung im Beruf branchenbedingt unterschiedlich verteilt ist. Neben Bürojobs, in denen sich körperliche Belastung eher auf körperliche Fehlhaltungen am Schreibtisch, Nacken- und Rückenprobleme zurückführen lässt, gibt es unzählige Branchen und Berufe, in denen körperliche Arbeit zum Berufsalltag gehört und sich die damit verbundene körperliche Belastung nachhaltig auf die Gesundheit auswirkt. Körperlicher Belastung am Arbeitsplatz in

ihren unterschiedlichen Formen kann durch gezielte sportliche Präventionsmaßnahmen vorgebeugt werden, um somit zur Entlastung des*r Einzelnen und des Gesundheitssystems beizutragen. Das wollen wir mit Dir angehen:

Am 07. Juni um 18:00 Uhr bietet der Sporttrainer Willi Braun im Essener Schillergarten eine kostenfreie Trainingsstunde an. Für alle, die nicht dabei sein können, werden wir Work-out-Videos für zu Hause vorbereiten.



Hier kannst Du Dich zur kostenfreien Trainingsstunde anmelden. (Anmeldeschluss ist der 01. Juni):

<https://bit.ly/3LZdhpw>

Im Mai feiert die SPD Geburtstag. Eine ereignisreiche Geschichte liegt hinter ihr. Ihre Zukunft will gestaltet werden. Zwei Mitglieder erzählen davon, was für sie in dieser Partei zählt. Der eine hat 60 Jahre miterlebt. Die andere will die Zukunft mitgestalten.

Wer die Zukunft meistern will, muss an der Vergangenheit schnuppern“, erklärt Karlheinz Rauhut zu Beginn des Gesprächs. 1963 ist er eingetreten. Er war Kassierer, Schriftführer, Bildungsobmann, Vorsitzender und lange Jahre Ratscherr im Stadtrat Castrop-Rauxel. Stolz ist er darauf, in seiner Anfangszeit im OV Habinghorst gleich 60 neue Mitglieder geworben zu haben. Seine große Lehre: „Kein Mensch liest ein Parteiprogramm!“

Als er das sagt, muss die 26-jährige Lisa Fullert lachen. Die KV-Vorsitzende der Jusos Recklinghausen sitzt neben Karlheinz. Auch wenn die beiden sich bisher noch nicht kannten, haben sie schnell Gemeinsamkeiten gefunden. Beide sind über die Gewerkschaft in die SPD gekom-



DIE GEMEINSAMKEITEN BLEIBEN

**WAS BEDEUTEN 160 JAHRE SPD?
ZWEI GENERATIONEN DISKUTIEREN.**

men. Und beide haben Bezug zum Bergbau, denn Lisas Opa hat wie Karlheinz auf dem Pütt gearbeitet. „Viele Dinge, die heute selbstverständlich sind, sind nicht vom Himmel gefallen“, erklärt Karlheinz Rauhut. Selten sei den Menschen bewusst, dass viele Errungenschaften, von der SPD hart erkämpft wurden. Ein Beispiel sei das Bildungssystem: Mit 14 Jahren ist

„**Wer die Zukunft meistern will, muss an der Vergangenheit schnuppern.**“

“

Karlheinz Rauhut

der heute 85-Jährige von der Volksschule abgegangen, um eine Lehre im Bergbau zu machen. Mit etwas mehr als 4 D-Mark Schichtlohn wurde er zum Haupternährer der Familie. Dass sich das Bildungssystem seit seiner Jugend verbessert hat, ist ein Verdienst der SPD.

Und was wünschen die beiden der SPD zum Geburtstag? „Mut zur Veränderung! Die SPD muss mit der Zeit gehen, um gerade auch für junge Menschen attraktiv zu bleiben“, erklärt Lisa Fullert energisch. „Stimmt, wir sind nicht arbeitslos geworden bei der SPD“, findet auch Karlheinz Rauhut. ■

Den ganzen Artikel findest Du auf NRWSPD.de:

<https://bit.ly/44Zd8Lo>